

## Kriegskalender.

16. Januar: An der bessarabischen Grenze tritt eine Kampfpause ein. — An der Kaukasusfront greifen die Russen die Türken heftig an, erleiden jedoch schwere Verluste. — Unsere Regierung protestiert gegen die Besetzung Korfus. — Die Franzosen verhaften unseren Konsul in Korfu Theodor Edl.

17. Januar: Der König von Montenegro und die montenegrinische Regierung, die am 13. d. um Einstellung der Feindseligkeiten und Beginn der Friedensverhandlungen gebeten hatten, nehmen die von uns geforderte bedingungslose Waffenstreckung des montenegrinischen Heeres an. — Die englische Regierung beabsichtigt, die Blockade Deutschlands zu einer effektiven zu gestalten und auf neutrale Häfen auszuweiten.

18. Januar: Die Neujahrsschlacht in Ostgalizien und an der bessarabischen Grenze gilt als abgeschlossen. Sie hat den Russen einen Verlust von 76.000 Mann, aber keinen Erfolg gebracht. — Unsere Seesflugzeuge belegen Ancona mit Bomben. — Unsere Truppen in Montenegro, die Birpazar und Njeka besetzten, stellen die Feindseligkeiten ein. — Kaiser Wilhelm hat in Nisch eine Zusammenkunft mit König Ferdinand von Bulgarien. — Japan entsendet drei Kreuzer nach dem Suezkanal.

19. Januar: An der bessarabischen Grenze entzündet von neuem eine heftige Schlacht. Unsere Truppen schlagen alle russischen Angriffe

erfolgreich ab. — Deutsche Flieger belegen den Flußhafen von Larnopol mit Bomben. — Feindliche Flieger greifen Mes an. — Baschitsch reist mit der serbischen Regierung von Italien nach Korfu ab.

20. Januar: Die russischen Angriffe an der bessarabischen Grenze nehmen an Heftigkeit zu, werden aber zurückgewiesen. — Deutsche Flieger belegen die militärischen Anlagen von Nancy mit Bomben. — Englische, französische und italienische Kriegsschiffe bombardieren Dedegatsch und Portolagos. — Die Franzosen setzen unseren Konsul Edl in Korfu in Freiheit.

21. Januar: An der bessarabischen Grenze tritt eine Kampfpause ein. — Der italienische Minister Martini spricht sich gegen die Ausdehnung der italienischen Offensiv auf Albanien aus. — England rät Frankreich zum Abbruch der Saloniki-Expedition. — Die deutsche und die österreichisch-ungarische Regierung erklären Amerika, daß bei der Versenkung der „Persia“ keines ihrer U-Boote in Betracht komme.

22. Januar: Die Waffenstreckung Montenegros ist im Gange. König Nikolaus bleibt bei seinen Truppen in Podgorica, während seine Familie nach Voon abreist. General Martinowitsch übernimmt die Führung der Unzufriedenen im montenegrinischen Heer, die weiterkämpfen wollen. — An der Nordostfront beginnen die Russen neuerlich anzugreifen und werden wieder zurückgeschlagen.